Freitag, 3. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7270. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Lotterie.

4. Klasse. 13. Ziehungstag am 1. Mai. Es fielen 140 Gewinne zu 100 Rℳ auf Nr. 82 629 914 1732 1809 2045 3338 3795 4144 4278 5402 8719 10,054 10,226 10,805 12,187 12 358 12,840 14,593 14,718 15,038 15,583 15,612 16,036 17,128 18,042 19,654 20,938 21,138 21,240 21,621 22,871 23,086 24,244 24,258 24,564 25,968 26,044 28,976 29,003 29,489 29,912 30,537 30,654 31,440 36,097 36,129 36,271 36,751 37,247 37,515 37 568 38,212 38,791 38,942 39,541 40,231 40,484 41,297 41,885 42,851 43,466 44,349 44 849 45,070 46 125 46,573 46,842 46,883 47,472 48,915 49,290 49,825 50,243 51,005 52,581 53,198 53,277 53,860 53,871 54 543 55,431 56,015 56,349 57,691 58,410 60,244 61,582 62,779 62,986 64,936 66,042 66,753 67,419 67,632 67,876 68,167 68,212 69,146 69,155 69,721 71,028 71,941 72,045 72,250 72,384 72,849 73,196 74,728 76,437 77,020 77,144 77,915 77,961 78 837 79,847 80,016 80,035 80,469 80,600 80,811 80,772 81,458 81,923 82,158 82,941 84,774 85,882 86,165 86,380 86,487 86,830 87,515 87,620 88,979 89,544 90,429 91,911 92,714 und 93,650.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. Mai, 9½ Uhr Abends.

Washington, 2. Mai. Betreffs der indirecten Schadenansprüche in der Alabamafrage wird heute offiziell mitgetheilt, daß Amerika diese Ansprüche unter der Voraussetzung zurückziehe, daß England als kriegführende Macht vorkommenden Falls Amerika gegenüber keine ähnlichen Ansprüche erhebe.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 1. Mai. Die Nationalversammlung verwarf mit 353 gegen 322 Stimmen ein Amendement, welches verlangt, daß der Chef der Executivgewalt die Mitglieder des Staatsraths ernenne. Justizminister Dufaure hatte sich zu Gunsten des Amendements ausgesprochen.

Pest, 1. Mai. In dem heute beendeten Arbeiterprozesse wurden sämmtliche Angeklagte, mit Ausnahme Pollitzer's, freigesprochen. Pollitzer wurde wegen Treulosigkeit, begangen durch eine strafbare Handlung gegen den Kaiser, zu halbjähriger Kerkerstrafe verurtheilt.

Washington, 1. Mai. Die Abnahme der Staatsschuld im Monat April beträgt 12¼ Millionen Dollars. In der Staatskasse befinden sich 109 Millionen in baarer Münze und 14¼ Millionen Papiergeld. — Wie verlautet, habe der amerikanische Gesandte in Madrid seine Entlassung genommen und würde der Posten nicht eher wieder besetzt werden, als bis die spanische Regierung gegenüber dem in Kuba gefangen gehaltenen amerikanischen Bürger, Dr. Howard, befriedigende Schritte gethan habe.

Deutschland.

△ Berlin, 1. Mai. Der Bundesrath hielt heute Morgens um 11 Uhr unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzleramtes eine Plenarsitzung. Die Vorlage des Präsidiums, betreffend den Gesetzentwurf über Eigenthum an den von der Reichsverwaltung besessenen Grundstücken der einzelnen Bundesstaaten wurde an den Justizausschuß verwiesen. Es folgte eine Besprechung über die Stellung des Bundesrathes gegenüber dem im Reichstage gestellten Antrage wegen Ermäßigung der Abgabe vom Salz. Als Resultat dieser Erörterungen darf wohl die Erklärung angesehen werden, welche Präsident Delbrück in der darauf folgenden Plenarsitzung des Reichstages abgegeben hat. Durch mündliche Berichte kamen sodann zur Annahme die Vorlagen betreffend den Postvertrag mit Spanien; die Einführung des Gesetzes über die Portofreiheiten in Bayern und Württemberg, sowie die Portoermäßigung für Correspondenzkarten. Ueber alle diese Gegenstände fanden gestern Abend Berathungen bezw. Beschlüsse der Ausschüsse statt. — Im Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Besoldung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Elementarschulen in Elsaß-Lothringen, vorgelegt worden. Der § 1 normirt die Jahresbesoldung vom 1. Januar 1872 ab für Hauptlehrer auf mindestens den Betrag, bei einer Dienstzeit unter 5 Jahren, von 900 Franken und dann von 5 zu 5 Jahren um 100 Franken steigend, so daß bei einer Dienstzeit von 25—30 Jahren 1400, von 30 Jahren und mehr 1500 Franken gezahlt werden. Die Hilfslehrer beziehen in erster Klasse 600, zweiter Klasse 500 Franken; die Hauptlehrerinnen erster Klasse 800, zweiter Klasse 700 Franken; die Hilfslehrerinnen 450 Franken. Ein zweiter Paragraph bringt den Ertrag des Schulgeldes auf die im § 1 festgestellten Minimalbesoldungen in Anrechnung. Gemeinden, welche von der nach der früheren Gesetzgebung bestehenden Befugniß, Freischulen zu unterhalten, Gebrauch machen, müssen nach den bestehenden Bestimmungen des Gesetzes über den Primärunterricht von 1867 verfahren, auf Grund dessen auch die gesammten Kosten aufzubringen sind. Der durch die Gehaltserhöhungen hervorgerufene Mehraufwand stellt sich nach ungefährer Schätzung im Ganzen für 5000 Lehrer und Lehrerinnen auf 1,203,000 Franken. Nicht der ganze Betrag wird von der Bundeskasse zu tragen sein, weil ein Theil der Gemeinden herangezogen werden kann, so daß die Landeskasse nur mit einer Mehrausgabe von etwa 800,000 Franken belastet wird. Der bisherige Zuschuß des Staates zu den Lehrergehältern belief sich auf 235,000 Franken, der jetzt bestehende Gesammtbetrag der Zuschüsse aus der Landeskasse möchte etwa 1,035,800 Franken betragen, wenn die Vorlage die Zustimmung erhält.

— In einem Artikel über den Gesetz-Entwurf betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten läßt die halbamtliche „Prov.-Corr." durchblicken, daß die gegen den Einspruch der Regierung vom Reichstage beschlossenen Bestimmungen über die Verantwortlichkeit der Reichsbeamten ein Hinderniß für das Zustandekommen des Gesetzes bilden würden. Dieselbe schreibt: „Es ist zu wünschen, daß in diesem und in einigen anderen Punkten noch bei der Schlußberathung über den Gesetzentwurf eine Verständigung erzielt und dadurch das Zustandekommen des wichtigen Gesetzes ermöglicht werde."

— Die Verhandlungen mit den portugiesischen Bevollmächtigten wegen Abschlusses eines neuen Postvertrages werden voraussichtlich in dieser Woche ihr Ende erreichen. Die Basis, auf welcher verhandelt wird, bilden die Prinzipien, welche in dem neuen deutsch-spanischen Postvertrage zur Geltung gekommen sind. Das Porto für den einfachen Brief soll auf 3 Sgr. und vom nächsten Jahre ab auf 2½ Sgr. ermäßigt werden. Für die Insel Madeira soll der gleiche Portosatz Giltigkeit haben.

— Aus der Petitions-Commission des Reichtages: Carl Hiese und Gen. zu Halle a. S. Namens des socialen Reformvereins daselbst beantragen, daß ihnen zur Erbauung von Arbeiterwohnungen ein Darlehn von 6 Millionen aus Reichsmitteln gewährt werde. — 29 Petitionen, die Eidesnorm der Dissidenten betreffend, wurden nach langen Debatten dem Reichskanzler als Material für das bevorstehende Civilstrafprozeßgesetz zur Berücksichtigung überwiesen und Abg. Kiefer mit der Erstattung des schriftlichen Berichts beauftragt.

— Der Kaiser hat den bisherigen bayerischen Regierungsrath Th. Bocke zum Oberrechnungsrath und vortragenden Rath bei dem Rechnungshofe des Deutschen Reiches ernannt.

— Eine Verlängerung der Anmeldefrist für die Beschickung der Wiener Welt-Ausstellung, auf die von einigen Seiten Rechnung gemacht worden, soll nicht mehr gewährt werden.

— Für das Bismarck-Stipendium zu Gunsten der Universität Straßburg giebt sich in allen Kreisen eine rege Betheiligung kund und die Sammlungen für dasselbe nehmen einen lebhaften Fortgang. In Mannheim, Stuttgart, Bremen, Erfurt, Petersburg und New-York haben sich Localcomité's gebildet, von denen das Petersburger bereits den ersten Ertrag der Sammlung mit 1100 Rubeln eingeschickt hat.

Breslau, 1. Mai. Gestern ist der Oberlehrer am Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, Herr Prof. Müller zum Director des nächstens hier zu eröffnenden Johannis-Gymnasiums gewählt worden.

Quedlinburg, 28. April. Die „M. Z." theilt mit, daß die Wahl des Bürgermeisters Brecht zum Ober-Bürgermeister von Königsberg in Pr. demnächst seitens des Ministers des Innern bestätigt werden wird. Ueber die Wahl seines Nachfolgers hat man sich noch nicht schlüssig gemacht.

München, 29. April. Die „N. N." erzählen: In der Rede, welche Prof. Friedrich jüngst in der Altkatholiken-Versammlung zu Passau hielt, machte derselbe die Bemerkung, daß ein hervorragendes Haupt der ultramontanen Presse zu ihm mit dem Anerbieten gekommen sei, seine Journale der altkatholischen Sache zur Verfügung stellen zu wollen, falls ihm entweder eine einmalige sehr hohe Summe oder eine Art Leibrente garantirt würde. Als diese Persönlichkeit wird Dr. Huttler in Augsburg bezeichnet.

Oesterreich.

Aus Czernowitz vom 29. April wird der „N. fr. Pr." telegraphirt: Große Aufregung in der Stadt wegen behördlich genehmigter Spaltung in der Judengemeinde, besonders aber wegen des excessiven Vorgehens der ausgeschiedenen orthodoxen Partei. Blutige Excesse werden befürchtet, wenn die Behörden die große Stamm-Cultusgemeinde nicht energischer schützen. Der Gottesdienst in der Synagog während der jetzigen jüdischen Osterfeiertage war fast nur unter Polizei-Assistenz möglich.

— Die Stadt Linz hat ihren einstigen Mitbürger, den Volksmann Hans Kudlich, welcher aus seiner neuen Heimath Amerika zum Besuche eingetroffen ist, mit einem großartigen Empfangsfeste gefeiert. Aus zahlreichen Städten Oesterreichs waren Glückwunschtelegramme an den 1848er Kämpfer für die Bürger- und Bauernrechte in Oesterreich eingelaufen. Auch andere Städte haben eine Kudlich-Feier veranstaltet. Die „Wacht am Rhein" gehörte zu den Festgesängen in Linz.

* In Innsbruck, der Hauptstadt des „Landes der Glaubenseinheit" ist, und zwar von den Wählern der 3. Abtheilung — ein Israelit in den Gemeinderath gewählt worden. (Da haben die Ultramontanen ein neues Motiv für den Zorn des Besuvius!)

Agram, 29. April. Die Wahlaufregung in Croatien hat den höchsten Grad erreicht. Es kommen zahlreiche Straßenkrawalle und Ueberfälle vor. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 29. April. Das linke Centrum löst sich auf. In der Fractionssitzung am vorigen Freitage trat es zu Tage, daß ein unheilbarer Zwiespalt selbst in principiellen Fragen unter den Mitgliedern obwaltet. Der Hauptgrund dafür ist der entgegengesetzte Zug den die Einen empfinden, sich resolut der Linken anzuschließen, während die Anderen von ihrer Fühlung mit der Rechten nicht lassen wollen. Die Ersteren aber bilden drei Viertel der ganzen Gruppe. Diese Auflösung ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die Spannung zwischen Monarchie und Republik einen Grad erreicht, an welchem jede Möglichkeit einer Mittlerstellung erlischt. — Heute erschien Blanqui, dessen frühere Verurtheilung bekanntlich aus formellen Gründen kassirt worden war, nochmals vor dem Kreisgericht. Er berief sich zu seiner Vertheidigung wiederum auf die am 31. October zwischen der Regierung und den Aufständischen angeblich abgeschlossene Vereinbarung, in welcher Straflosigkeit zugesichert worden sei. Das Kreisgericht verurtheilte ihn zur Deportation nach einem befestigten Platze. — Der Belagerungszustand im Departement Seine und Oise (Versailles) dürfte wohl aufgehoben werden, sobald die Kriegsgerichte ihre Arbeiten vollendet haben, was binnen Kurzem bevorsteht. — Heute wird General Cissey in der Capitulations-Commission erscheinen, um die Ansichten der Regierung in der Veröffentlichungsfrage darzulegen. Bin ich gut berichtet, so wird er erklären, daß gegenüber dem so bestimmt ausgesprochenen Wunsche der Versammlung, er darauf verzichten wolle, die Gründe zu diskutiren. — Thiers rüstet sich zu einem Sommeraufenthalte in Rambouillet, von Staatswegen ist für ihn das Schloß des Herzogs von la Tremouille gemiethet worden; eine wahrhaft königliche Residenz, in welcher Franz der Erste gestorben ist.

— Noel Parfait hat gestern seinen Bericht über die Ausgaben des Präsidenten des vormaligen gesetzgebenden Körpers erstattet. Dieses Schrift-

---

Eine Besteigung des Vesuv.

Kurz vor dem großen Ausbruche des Vesuvs bestieg am 3. April eine Gesellschaft von elf Wiener Geologen den Vesuv. Einer derselben schreibt der „Presse" über die Besteigung:

„Wir hatten schon an den vorangehenden Nächten von Neapel und Pompeji aus den Berg an drei Punkten erglühen sehen. Während nämlich am Tage von den zwei Kratern, welche gegenwärtig auf dem Gipfel des Berges vorhanden sind, nur Dampf und Aschenwolken ausgestoßen zu werden schienen, sah man Nachts eine dreifache Feuererscheinung. Der kleine Krater, welcher Tags, dem Schornstein einer Locomotive ähnlich, dichte Dampfwolken in die Lüfte sendete, erschien nun in einem immerwährenden Lichte, das von Zeit zu Zeit flammenartig aufflackerte. Der große Krater, der den Tag über nur von Zeit zu Zeit dunkle Aschensäulen ausstieß, die sich seltsam von dem weißen Dampf des kleinen Kraters abhoben, wurde auch in der Nacht nur von Zeit zu Zeit sichtbar, dann aber erleuchtete ein jähes Licht den Gipfel des Berges, und gleich einer Girandola im Prachtfeuerwerk entstiegen dem Eingeweide des Berges glühende Körper, die wir mit dem Fernrohr deutlich am Kratermantel hinabrollen sahen. Am Fuße des Schlackenkegels, im Artrio del cavallo, endlich war im Dunkel der Nacht der bei Tag unsichtbare neue Lavastrom zu sehen, dessen Licht dort, wo die Schlackendecke zerrissen war, lebhafter erglänzte. Prachtvoll war der Anblick, als die Dampfwolken des kleinen Kraters, vom Sewinde über das Atrio hinweggetrieben, von der glühenden Lava angestrahlt, selbst zu leuchten schienen.

Als der Morgen graute, ritten wir von Resina aus den ziemlich steilen und mühsamen Pfad aufwärts, der zum königlichen Observatorium und zu den „Eremiten" führt. Es giebt nämlich am Vesuv zwei Gasthäuser, deren jedes sich den Namen „Eremit" beilegt. Nach kurzer Rast beim „oberen Eremiten" ging es durch die Lavaschlacken des Atrio del cavallo bis an den Fuß des Schlackenkegels. Hier mußten die Pferde zurückgelassen und eine beschwerliche Fußwanderung über den losen Schutt angetreten werden. Nach etwa drei Viertelstunden mühsamen Klimmens gelangten wir auf die Höhe, oder vielmehr auf einen Absatz, hinter welchem noch ein kleiner Wall sich erhob, der den großen Krater umgab. Hier hatten wir einen prachtvollen Anblick des kleinen Kraters, dessen dichte Dampfwolken und auflodernde Lichter wir nun aus unmittelbarer Nähe sehen konnten. Eine Zeichnung zu machen, gestattete die Eile unseres Führers nicht, da derselbe eine Aenderung des Wetters befürchtete. Es wehte nämlich ein ziemlich heftiger Wind von der Seeseite her, welcher zwar unser Unternehmen insoweit begünstigte, als er die chlorgeschwängerten Dampfwolken ins Atrio jagte, aber auch einen tüchtigen Regen herbeizuführen drohte. Wir machten uns daher daran, zwischen dem großen und kleinen Krater hindurchzuwandern, um dann von der anderen Seite den Rand des großen Kraters zu erklimmen.

Als wir, um eine den Weg sperrende Lava-Barrière zu übersteigen, uns dem großen Krater etwas genähert hatten, erscholl plötzlich jenes unbeschreibliche dumpfe Gebrüll des Berges, welches wir schon im Atrio vernommen hatten und dem, wie wir wußten, alsbald die herausgeschleuderten Steine und Schlacken folgen mußten. Der Führer ermahnte uns, kaltblütig in die Höhe zu sehen, um etwaigen größeren Trümmern, die weiter flogen und uns treffen könnten, durch rechtzeitig veränderte Stellung auszuweichen. Sofort sahen wir in nicht allzugroßer Entfernung die Steine herabkommen, ja einzelne fielen mitten zwischen uns. Die Asche stob empor und lange noch aufsteigender Rauch bezeichnete die Stelle, an welcher ein glühender Auswürfling zur Ruhe gekommen. Wir beeilten uns selbstverständlich, aus der gefährlichen Nähe des großen Kraters zu gelangen, um so mehr, als an dieser Stelle auch Chlordämpfe das Athmen erschwerten. Sämmtliche Eisengegenstände, welche wir an uns trugen, Hämmer, Schlüssel ꝛc., erwiesen sich später durch den Einfluß von Chlor verrostet.

Auf der andren Seite des kleinen Kraters angelangt, konnten wir diesen mit Muße betrachten. Erst seit ungefähr einem Jahre entstanden, hatte er die Gestalt eines der Seite des großen Schlackenkegels aufgesetzten kleineren Kegels, an den unteren Theilen aus aufgerichteten Schlacken bestehend, oben hingegen aus den eigenen Auswürflingen aufgebaut. Der obere Theil dieses kleinen Kraters, der nur wenige Fuß im Durchmesser haben konnte, war mit lebhaften Farben geschmückt. Zumeist erschien ein glänzendes Schwefelgelb — grün und roth traten daneben in allen Schattirungen auf. Zahlreiche Schlacken in der Umgebung zeigten eben dieselbe Färbung. Viele Touristen nehmen solche Steine, deren Ueberzug sie für Schwefel halten, als Andenken einer Vesuv-Besteigung mit, um sie, nach Neapel zurückgekehrt, mit großem Entsetzen wegzuwerfen. Denn das Eisenchlorid, welchem diese Schlacken ihre lebhaften Farben verdanken, hat die unangenehme Eigenschaft, in feuchter Luft zu zerfließen, bei welchem Vorgang die Salzsäure langsam abtropft und die Umgebung zerstört. Allerdings ein fataler Umstand für Rocktasche und dergleichen.

Aus der Oeffnung des kleinen Kegels stiegen dichte Dampfwolken, dann und wann von seltsamen Lichtern erhellt. Ueber die Natur dieser Beleuchtung konnten wir uns nicht einigen, mehrere von uns wollten wirkliche Flammen aus dem Krater schlagen sehen; mir schien jedoch der Dampf nur durch Reflexwirkung zu leuchten. Die inneren Kraterwände sind jedenfalls glühend und daher wohl im Stande, die Dampfsäule über dem Krater zu beleuchten, wie etwa die geöffnete Feuerungsthür einer Locomotive die Dampfwolke ihres Schornsteins leuchten macht. Hie und da sprühten auch feurige Schlacken aus dem kleinen Krater, der jedoch im Allgemeinen nur Dampfwolken ausstieß. Wir konnten uns demselben ganz gut nähern und hätten den Rand erklimmen können, wenn das Material des Kegels nicht zu bröcklig gewesen wäre.

Nach rasch aufgenommener Skizze begannen wir die Wanderung um den großen Krater, den wir nur von der Windseite aus ersteigen konnten, um vor den ausgeworfenen Schlacken geschützt zu sein. Endlich war die Stelle erreicht, welche unser umsichtiger Führer für geeignet hielt, den Rand zu ersteigen.

Rasch wurde der letzte Wall überwunden, der uns noch vom Krater trennte und der Rand erreicht — vor uns lag eine unbestimmte Tiefe, erfüllt mit dichtem Rauch und Dampf, nur wenige Klafter konnten wir die Wände senkrecht, ja an mehreren Stellen überhängend abstürzen sehen. Der Führer wollte zwar Anfangs an dieser Stelle eine Eruption abwarten, da dieselbe an der entgegengesetzten Seite des Kraters stattfinden mußte; doch fand er es gerathener, nicht allzuviel zu wagen, und wir verließen nach kurzem Aufenthalte die Spitze des Vulcans.

Unseren Weg um den Gipfel forsetzend, gelangten wir bald an die Stelle, an welcher wir beim Heraufsteigen den Absatz erreicht hatten, der ringsum den obersten Gipfel umgiebt als Spur eines einstigen gewaltigeren Ausbruches, durch den der damalige Gipfel in die Luft geschleudert worden. Wir ruhten hier eine kurze Zeit und betrachteten die nun in kürzeren Pausen erfolgenden Eruptionen des großen Kraters. Lauter erdröhnte das vorhin erwähnte Getöse des Berges, welches ganz eigener Art war und weder beschrieben noch mit einem andern Schall verglichen werden kann. Es ähnelt noch am meisten einem schlecht geleiteten Pelotonfeuer, verbunden mit einem Knirschen, welches wahrscheinlich von der Reibung der ausgeworfenen Steine untereinander und an der Wandung des Schlotes herrührte. Wir konnten nun sehen, wie sich die Auswürflinge von einer rückwärts liegenden schwarzen Wolkenwand leuchtend abhoben — eine großartigere Wiederholung des Schauspiels, welches wir die Nacht zuvor von Neapel aus genossen hatten.

Nun aber wurden wir durch immer erneuerte, an Heftigkeit zunehmende Regenschauer gezwungen, uns von dem prachtvollen Anblick loszureißen. Der Führer wies uns einen anderen Weg ins Atrio hinab, durch losen Sand, über den wir kaum den Gipfel erreicht haben würden.

P. S. So eben melden telegraphische Nachrichten einen größeren Ausbruch des Vesuvs. Die Eruptionen schienen schon während unseres Aufenthaltes in Neapel von Tag zu Tag zuzunehmen. Wahrscheinlich hat der jetzige Ausbruch zunächst die Brücke zwischen den beiden Kratern zerstört, welche bei unserem Besuche sie noch trennte und einen einzigen, noch größeren Krater an der Spitze gebildet. Sollte sich die Nachricht von der Entstehung eines Kraters in der Nähe des Observatoriums bestätigen, so wäre nicht blos dieses mit den naheliegenden Gasthäusern gefährdet, sondern bei ungeschwächter Fortdauer der Eruption auch die nächste Umgebung von Neapel bedroht."

(Nach einem Telegramm, welches Hr. Sueß, ein anderes Mitglied dieser Wiener Expedition von dem Professor Guiscardi in Neapel erhalten, ist es wahrscheinlich, daß sich diesmal der Ausbruch ganz außerhalb der bestehenden Krater am Fuße des Hauptkegels gegen das Ario del Cavallo den Ausweg gebahnt habe, an einer jener Stellen, an welchen im Laufe der letzten Jahre die Ausflüsse der Lavaströme statthatten. Diese erfolgen bekanntlich in der Regel an tieferen Punkten, während der eigentliche Ausbruch, nämlich das gewaltsame Hervorstoßen von Wasserdampf, Asche und Steinen, dem Scheitel der Feuerberge anzugehören pflegt. Die „Bocca del Francese" — in deren Nähe sich nach dem Telegramm Guiscardi's ein neuer Krater gebildet haben soll — ist ein solcher älterer Lavaschlund und hat ihren Namen dem Umstande zu verdanken, daß ein Franzose sich als Selbstmörder in dieselbe gestürzt haben soll, während die Lava hervorquoll.)

stück ist sehr merkwürdig und doch hat die Commission verschiedene hinreichend scandalöse Thatsachen noch verhüllt. Nach diesem Berichte bewährte sich Schneider eben so freigebig mit den Staatsgeldern wie de Morny. Ein Deputirter von der Linken hat dem „Radical" einige recht pikante Einzelheiten darüber mitgetheilt; so hat sich z. B. die Rechnung für die Wäsche der Handtücher im Hotel des Präsidenten des gesetzgebenden Körpers allein auf 1500 Fr. für eine einzige Woche belaufen; während einer Periode von sieben Monaten ist für mehr als 6000 Fr. Geschirr zerbrochen worden. Wenn der Bericht Parfait's veröffentlicht wird, so werden die radicalen und antibonapartistischen Journale einen unerschöpflichen Stoff zu Spöttereien für viele Tage haben.

— 30. April. Der italienische Gesandte, Nigra, wurde von dem König Victor Emanuel beauftragt, der französischen Regierung für die strenge Ueberwachung der spanischen Grenze zu danken. Die französischen Legitimisten beschweren sich über diese Ueberwachung bitter und rufen das Princip der Nichtintervention an, welches sie in Bezug auf Italien stets bekämpft hatten. Die Regierung fährt fort, jeden Zuzug von Frankreich zu den Carlisten in Spanien zu hindern. Das „Journal des Debats" prognosticirt den Carlisten totalen Mißerfolg, weil die Republikaner der Bewegung fern bleiben.

Rußland.

Warschau, 28. April. Mit Beginn des nächsten Schuljahres soll auch in sämmtlichen Elementarschulen des Warschauer Lehrbezirkes der Unterricht der russischen Sprache obligatorisch werden. Da aber die Mehrzahl der Elementarlehrer, die noch in diesem Fache russisch lesen und schreiben lehren sollen, selbst noch nicht genügende Kenntniß des Russischen besitzt, so erließ der Unterrichtsminister die Verordnung, daß die Elementarlehrer in den betreffenden Lehrer-Seminarien einen sechswöchentlichen Cursus absolviren sollen, um sich mit der russischen Sprache genügend (!) vertraut zu machen. — Eine höchst drückende Calamität, die hier in fortwährender Zunahme ist, bietet der Mangel an Wohnungen, begleitet von unablässiger Steigerung der Miethen. Die Anzahl der nach Wohnung suchenden Familien nimmt immer größere Dimensionen an, ohne daß die desfallsigen Wünsche befriedigt werden können. (Schl. Z.)

Spanien.

Die erste ordentliche Sitzung des Senats, welche auf den 25. d. M. anberaumt war, ist nicht zu Stande gekommen, da von den 175 Mitgliedern, welche ihre Wahlacten eingesandt hatten, nicht die Hälfte erschienen war. Der Congreß dagegen fand sich mit 253 anwesenden Mitgliedern beschlußfähig und nahm die Wahl des Präsidenten, der Vicepräsidenten und Schriftführer vor, deren Ausfall schon bekannt ist. Die Stärke der gegenüberstehenden Parteien ließ sich aus der Abstimmung für Rios Rosas als Präsidenten abschätzen, indem 168 Abgeordneten für und 85 (meist mit weißen Zetteln) gegen ihn stimmten. Bei der Wahl der Schriftführer war die Majorität so anständig, auch der Minorität zwei Vertreter zu überlassen. Die Wahlprüfungs-Commission dagegen besteht wieder ausschließlich aus Mitgliedern der Majorität, so daß die Opposition wenig Zutrauen zu einer unparteiischen Regelung des Geschäftes haben wird, welches bei den vielen Wahlfälschungen diesmal von hervorragender Bedeutung ist.

— Eine neue Proclamation des Herzogs von Madrid an die Spanier ist in Madrid bereits veröffentlicht worden. Die Zeitungen, die sie brachten, wurden jedoch mit Beschlag belegt. Das phrasenreiche Schriftstück ist unterzeichnet „Euer König Carlos" und beginnt: „Spanier! Die Pflicht des Königs besteht darin, für sein Volk zu sterben oder es zu retten. Ich danke Gott, daß er mir gestattet hat, die heilige Erde meines Vaterlandes, wo sich die Gräber meiner Vorfahren befinden, zu küssen." Trotzdem diese Proclamation schon am 26. April in Madrid erschienen ist, hört man immer noch nichts davon, daß sich der edle Carlos wirklich in Spanien befindet. Vielleicht ist es dem jugendlichen Helden noch rechtzeitig eingefallen, daß es zweckmäßiger ist, wenn er die „königliche Pflicht, für sein Volk zu sterben" — später einmal im Bett abmacht, als schon jetzt durch Füssilade.

Amerika.

* Newyork, 29. April. Die Staaten-Delegationen beginnen schon in Cincinnati einzutreffen, wohin zum 15. Mai die Convention der liberalen Republikaner berufen ist. Es sind Anzeichen vorhanden, daß hier entweder Charles Francis Adams oder Senator Trumbull als Präsidentschaftscandidat aufgestellt werden wird. Die demokratischen Journale nennen den Ersteren, einen Candidaten, den auch sehr wohl die Demokraten unterstützen könnten.

Aus Californien. Die Räubereien und Mordanfälle der Apachen von Arizona haben in dem gesetzgebenden Körper eine Reihe von Beschlüssen hervorgerufen. In der That sind californische Bürger erst vor Kurzem wiederum diesen mörderischen Horden zum Opfer gefallen und man nimmt an, daß diese Beschlüsse eine Folge davon sind. Man hat Maßregeln zur völligen Unterwerfung der Indianer getroffen und die ganze Angelegenheit in die Hände des Generals Crook gelegt.

Danzig, den 3. Mai.

— [Auszug aus dem Protokoll über die 17. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft vom 1. Mai.] Anwesend die Herren: Goldschmidt, Albrecht, Damme, Gibsone, Siedler, Behrend, Hirsch, Boehm, Mix, Petschow, Steffens, Bischoff und der Secretär Ehlers. — — Herr Rob. Heinr. Pantzer hat seinen Austritt aus der Corporation angemeldet. — Nachdem Behufs Uebereinstimmung mit der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung eine theilweise Revision des Hafengeldertarifes nothwendig geworden ist, sollen der K. Regierung eine gänzlich neue Redaction des seit dem Jahre 1838 vielfach modificirten Tarifes und dazu commissarische Verhandlungen der K. Regierung mit dem Magistrate und dem Vorsteher-Amte vorgeschlagen werden. — Vom Kaiserl. General-Post-Amte ist ein Antrag der Handelskammer zu Köln, „daß, wenn Postmandate, denen Wechsel beigefügt sind, nach der Zeit ihrer Ankunft am Bestimmungsorte an einem Sonntage oder gesetzlichen Feiertage zur Vorzeigung zu bringen sein würden, die Vorzeigung fortan mit Rücksicht auf Art. 92 der Wechselordnung immer erst an dem nächsten Werktage erfolge" zur Aeußerung darüber mitgetheilt, ob auch hier ein solches Bedürfniß empfunden werde. Das Collegium beschloß, dieserhalb noch nähere Erkundigungen einzuziehen. — Der Antrag des Vorsteher-Amtes auf Abänderung der in den §§ 43 und 48 des Regulativs über die zollamtliche Behandlung des Gütertransportes auf den Eisenbahnen enthaltenen Bestimmung, daß zollpflichtige Güter nicht mit Gütern des freien Verkehrs zusammengeladen werden dürfen, ist vom Reichskanzler-Amte abschlägig beschieden worden. Zu Delegirten des Vorsteher-Amtes für den vom 13. bis 15. d. M. in Leipzig stattfindenden fünften deutschen Handelstag wurden die Herren Damme und Hirsch gewählt. — — Dem Herrn Handels-Minister soll auf eine Requisition wegen Abänderung des deutsch-chinesischen Handelsvertrages erwidert werden, daß eine Ermäßigung der im Art. 23 des Vertrages festgesetzten Tonnengelder, und vornehmlich eine weitergehende Abstufung derselben, etwa nach 150, 250, 350 ꝛc. Tonnen, allerdings wünschenswerth sei, und es sich ferner empfehlen dürfe, in den Art. 6 auch die seit 1861 dem europäischen Handel neueröffneten Häfen ausdrücklich aufzunehmen. — Die ordentliche General-Versammlung der Corporation wird zum 22. Mai, Nachmittags 4 Uhr, einberufen werden. Derselben soll u. A. der in den Commissionssitzungen vom 5., 12., 19. und 26. Januar, 2. und 9. Februar und 30. April aufgestellte, in der heutigen Plenarsitzung redigirte neue Entwurf der „Allgemeinen Bedingungen für den An- und Verkauf von Getreide, Hülsenfrüchten und Oelsaaten" zur Beschlußfassung vorgelegt werden. — Das Vorsteher-Amt. Goldschmidt.

Zuschrift an die Redaction.

Wer jetzt morgens die Straßen zu passiren hat, wird an vielen Stellen von einem unerträglichen Staub belästigt, da nicht wenige Hauseigenthümer es versäumen, vor dem Fegen der Straße dieselbe mit Wasser besprengen zu lassen. Man sollte meinen, dies gehöre so ohne Weiteres unter das Capitel der Ordnung und Reinlichkeit, daß es für einen anständigen Menschen hierzu ebensowenig erst des obrigkeitlichen Befehls bedürfte, wie dazu, daß er sich selbst wäscht und kämmt. -n-

Vermischtes.

Paris, 30. April. Nachdem die Pariser Blätter über die Mordgeschichte in der Rue d'Ecole acht Tage lang gefaselt haben, ist ihnen heute ein neuer Scandal zur Abhaspelung geboten. Bekanntlich ist vor einiger Zeit ein Herr v. Kermel auf dem Schlosse Kersalaun (Finisterre-Departement) von seinem Bruder erschossen worden — aus Unvorsichtigkeit, wie man bis jetzt behauptet hatte. Es hat sich aber seitdem herausgestellt, daß die That ein wirklicher Mord war. Die Kammerjungfer der Mutter der beiden Brüder soll die Ursache des Verbrechens gewesen sein.

Metz, 22. April. Heute Morgen war ein großer Zulauf zu der Notre-Dame-Kirche, wo die Trauung des Sohnes des Generals Suzanne mit einem Fräul. Gélinet von hier stattfand. Es wurde sowohl an der Mairie, als das Brautpaar dieselbe verließ, wie auch bei der Kirche, zu verschiedenen Malen „Vive la France" und „A bas la Prusse!" gerufen, auch eine Verhaftung vorgenommen, aber die allgemeine Schaulust war doch nicht befriedigt, da der erwartete Marschall Mac Mahon nicht eingetroffen war.

Productenmarkt.

Stettin, 1. Mai. (Ostſ.-Ztg.) Weizen wenig verändert, loco pr 2000℔. geringer gelber 65—70 Rℓ, besserer 71—76 Rℓ, feiner 77—81 Rℓ, pr Mai-Juni 80¾, 80 Rℓ bez., pr Juni-Juli 79—79¾, ½, ¼, ⅛ Rℓ bez., pr Juli-August 79 Rℓ bez. und Br., pr Septbr.-Octbr. 74¾ Rℓ Br., 74¼ Rℓ Gd. — Roggen niedriger, loco pr 2000℔. geringer 50—52 Rℓ, besserer 52½—53½ Rℓ, pr Mai-Juni 53¼, ⅜, 53 Rℓ bez. und Gd., 53¼ Rℓ Br., pr Juni-Juli 53¼, ⅞, ½ Rℓ bez. und Gd., 53⅝ Rℓ Br., pr Juli-August 53⅞, ¾ Rℓ bez. und Gd., 54 Rℓ Br., pr Septbr.-October 53¾, ⅝, ¾ Rℓ bez. — Gerste matt, loco pr 2000℔. nach Qualität 43—48½ Rℓ — Hafer matter, pr 2000℔. loco nach Qualität 42—45½ Rℓ, pr Mai-Juni 44¾ Rℓ bez., pr Juni-Juli 45¾ Rℓ bez. — Erbsen wenig verändert, loco pr 2000℔. 45—48½ Rℓ — Winterrübsen pr 2000℔. pr Sept.-Octbr. 100¼ Rℓ bez. — Rüböl fester, loco pr 200℔. 24⅛ Rℓ Br., pr Mai 23½ Rℓ Gd., pr Septbr.-Octbr. 22⅝ Rℓ bez. und Br. — Spiritus unverändert, pr 100 Liter a 100% loco ohne Faß 22 11/12 Rℓ bez., pr Mai-Juni 23 Rℓ Gd., pr Juni-Juli 23⅛, 1/12 Rℓ bez. und Br., pr Juli-August 23¼ Rℓ Br., pr August-Septbr. 22 7/12 Rℓ bez., pr Septbr.-Octbr. 20 13/24 Rℓ bez., pr Oct.-Nov. 19 Rℓ bez. — Regulirungs-Preise: Weizen 80¾ Rℓ, Roggen 53¼ Rℓ, Hafer 44¾ Rℓ, Rüböl 23½ Rℓ, Spiritus 23 Rℓ

Meteorologische Depesche vom 2. Mai.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,9	+ 3,0	SW	schwach	fast heiter.
Helsingfors	336,8	+ 7,7	W	schwach	bewölkt.
Petersburg	336,1	+ 5,4	NW	schwach	wenig bewölkt.
Stockholm .	337,5	+ 8,2	W	schwach	bewölkt.
Moskau . .	334,9	+ 5,0	Windst.	—	bedeckt.
Memel . . .	338,6	+ 6,4	W	mäßig	wolkig.
Flensburg .	339,8	+ 7,8	SO	s. schw.	heiter.
Königsberg	339,0	+ 7,8	W	schwach	heiter.
Danzig . . .	339,1	+ 8,5	NNW	lebhaft	heiter.
Putbus . .	337,2	+ 8,7	NO	schwach	heiter.
Cöslin . . .	339,6	+ 5,0	N	s. schw.	heiter.
Stettin . . .	340,5	+ 7,8	NO	schwach	heiter.
Helder	340,1	+10,4	NO	s. schw.	—
Berlin . . .	338,6	+ 8,7	NO	schwach	ganz heiter.
Brüssel . . .	334,5	+ 9,9	NO	stille	schön.
Köln	337,5	+ 8,8	SSO	schwach	sehr heiter.
Wiesbaden	334,8	+10,8	NO	stille	heiter.
Trier	331,0	+ 7,6	NO	schwach	ganz heiter.

Bekanntmachung.

Die Werft beabsichtigt ein Schiff von 260 bis 300 Lasten zur Ueberführung von starken Rundhölzern und andern Gegenständen von Danzig nach **Wilhelmshaven** zu chartern und ersucht die Herren Rheder und Schiffskapitaine, ihre Offerten bis zum

4. Mai c.,
Mittags 12 Uhr,

der Werft einzureichen.

Das Schiff muß große Ladepforten haben; der Preis ist pro Normallast anzugeben; die Kosten der öffentlichen Bekanntmachung trägt Derjenige, welcher den Zuschlag erhält.

Danzig, den 26. April 1872.

Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des dem Lazareth am Olivaer Thor No. 4 gehörigen, ebendaselbst No. 6 belegenen Schank-Grundstücks auf ein Jahr ist ein Termin auf

Freitag, den 10. Mai c.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Lazareth-Bureau anberaumt, wozu Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen in der Lazareth-Registratur eingesehen werden können.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Grundstück seit langen Jahren das Schankgewerbe mit gutem Erfolge betrieben worden ist.

Danzig, den 1. Mai 1872.

Der Vorstand des Lazareths.

Licitation über stehendes Holz.

Auf Antrag des Herrn Rittergutsbesitzers Landraths a. D. von Kleist zu Rheinfeld (Kreis Carthaus), als Eigenthümer des Gutes Adl. Krissau No. 125 Litt. B. soll das stehende Holz, Buchen und Eichen, von ca. 150jährigem Alter von einer zu diesem Gute gehörigen Forstparzelle von etwa 146 Morg. preuß. (= 35 Hektare) Größe an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Zu diesem Zwecke habe ich einen Termin

auf den 5. Juni c.,
Nachmittags 3 Uhr,

in meinem Bureau hierselbst, Hundegasse No. 115, anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen des Verkaufs und der Licitation sind sowohl in meinem Bureau während der Geschäftsstunden als auch bei Herrn v. Kleist in Rheinfeld (per Zuckau, Kreis Carthaus) einzusehen, auch werde ich dieselben auf Wunsch gegen Zahlung der Schreibegebühren schriftlich mittheilen.

Das zu verkaufende Holz wird durch den Waldwart Buchna zu Krissau per Zuckau, Kreis Carthaus, jeder Zeit vorgezeigt werden.

Danzig, den 4. April 1872.

Der Rechts-Anwalt und Notar.
(gez.) Mallison.

Bekanntmachung.

Der Bau des Deiches zur Eindeichung der Culmer Lippewiesen und der großen Ostrower Kämpe, einschließlich des Baues eines massiven Röhrensieles, soll im Wege der Minus-Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierbei sind nach dem Anschlage 148,885 Schachtruthen (662,818 Kbm.) Erde zu bewegen, wovon rot. 73,000 Schachtruthen (325,000 Kbm.) in diesem Jahre geschüttet werden müssen. Der Anschlag der hier in Verding zu gebenden Arbeiten schließt ab mit 93,678 Rℓ 15 Sgr.

Kautionsfähige Unternehmer, welche hierauf reflectiren und sich in Betreff ihrer Leistungen bei ähnlichen Bauausführungen ausweisen können, werden ersucht, sich zum Licitations-Termin in meinem Bureau

am Mittwoch, d. 15. Mai c.,
Vormittags 10 Uhr,

einzufinden, mit dem Bemerken, daß der Anschlag und die Bedingungen schon vorher daselbst eingesehen, so wie gegen Erstattung der Copialien in Empfang genommen werden können.

Culm, den 26. April 1872.

Der Wasser-Bau-Inspector.
Kozlowski.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Vom 19. Mai d. J. ab bis auf Weiteres wird an den Sonn- und Festtagen ein Extrazug von Neufahrwasser nach Danzig und ein solcher von Danzig nach Neufahrwasser abgelassen werden, in welchem Personen in allen 4 Wagenklassen zu den tarifmäßigen Sätzen Aufnahme finden.

Abfahrt von Neufahrwasser:
2 Uhr 30 Min. Nachmittags.
Abfahrt von Danzig (Hohethor):
3 Uhr Nachmittags.
Ankunft in Danzig (Hohethor):
2 Uhr 42 Min. Nachmittags.
Ankunft in Neufahrwasser:
3 Uhr 12 Min. Nachmittags.

Bromberg, den 16. April 1872.

Kgl. Direction der Ostbahn.

Bekanntmachung

An der 2. Katholischen Schule ist die 4. Lehrerstelle mit 230 Rℓ Gehalt zu besetzen.

Die Gehälter an den hiesigen Bezirksschulen steigen bis 400 Rℓ und freie Wohnung; auch sind zur Zeit Verhandlungen wegen Aufbesserung der Stellen im Gange.

Bewerber wollen sich bis zum 15. k. Mts. melden.

Elbing, den 28. April 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 27. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, sollen in Hochredlau ein Halbwagen, ein schwarzbrauner Hengst, eine schwarzbraune Stute, ein Cylinder-Büreau, zwei Sophas und andere Möbel, 2 Jagdgewehre und 250 Stück Hammel und Schafe in gerichtlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Neustadt Wstpr., den 23. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Wettke. (6844)

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Verloosung der Preuß. Stargardter Kreis-Obligationen sind ausgeloost:

I. von den 4½procentigen Obligationen erster Emission
- Litr. B. zu zweihundert Thaler No. 160. 18. 38. 8. 40.
- Litr. C. zu einhundert Thaler No. 109. 85. 249. 327. 377. 204. 220. 405. 184. 120. 132. 417. 294. 274. 226.
- Litr. D. zu fünfzig Thaler No. 88. 298. 385. 387. 75. 209. 61. 207. 211. 382. 255. 44. 131. 183.
- Litr. E. zu fünf und zwanzig Thaler No. 250. 227. 56. 221. 80. 17. 210. 132. 247. 127. 278. 188.

II. von den A. 4½procentigen Obligationen zweiter Emission
- Litr. a. zu fünf und zwanzig Thaler No. 12. 48.
- Litr. b. zu einhundert Thaler No. 21.
- Litr. c. zu zweihundert Thaler No. 63. 70.

III. von den B. 5procentigen Obligationen zweiter Emission
- Litr. a. zu fünf und zwanzig Thaler No. 15. 10. 2.
- Litr. b. zu einhundert Thaler No. 101. 136.
- Litr. c. zu zweihundert Thaler No. 117. 134. 52.

Diese ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, den darin vorgeschriebenen Kapital-Betrag vom 3. Juli k. J. ab bis zum 1. September k. J. in der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, bei den Herren Otto & Co. in Danzig, oder Herrn A. H. Heymann in Berlin gegen Rückgabe der Kreisobligationen mit den dazu gehörigen, erst nach dem zweiten Juli künftigen Jahres fälligen Zins-Coupons in Empfang zu nehmen.

Pr. Stargardt, den 30. December 1871.

Die Kreis-Chausseebau-Commission.

Bei der am 2. d. Mts. Behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreisobligationen sind gezogen worden.

Von den Kreis-Obligationen I. Emission:
Littr. C. à 100 Rℓ Nr. 16, 123, 125, 142, 146, 163, 171, 189.
Littr. D. à 50 Rℓ Nr. 16, 33, 35, 79, 81, 103, 137, 156.
Littr. E. à 25 Rℓ Nr. 39, 81, 102, 116.

Diese Obligationen werden hiemit den Inhabern gekündigt mit der Aufforderung die Capitalbeträge **vom 1. Juli cr.** ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder bei dem Kaufmann W. Wirthschaft in Danzig, dem Banquier E. N. Jacob in Königsberg Pr. und Felix Valentin in Berlin, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nach dem 1. Juli 1872 fälligen Zinscoupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Die bereits ausgeloosten: de 1871 Littr. C. Nr. 17, 58, 196. Littr. D. Nr. 24, 73. Littr. E. Nr. 71, 118, haben die Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste einzulösen.

Berent, den 3. Januar 1872.

Die Kreis-Chausseebau-Commission des Berenter Kreises.

Bekanntmachung

Bei der heutigen Ausloosung der am 1. Juli d. J. einzulösenden Obligationen des Stuhmer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

- I. Emission Litt. B. a 500 Rℓ Nr. 19.
- II. Emission Litt. B. a 500 Rℓ Nr. 6 u. Litt. C. a 100 Rℓ Nr. 41.
- III. Emission Litt. B. a 100 Rℓ Nr. 39 und 40.
- IV. Emission Litt. B. a 100 Rℓ Nr. 15, 35, 55.

Diese Obligationen werden hierdurch den Inhabern mit dem Bemerken gekündigt, daß die Capitalbeträge gegen Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen Coupons vom 1. Juli 1872 ab bei der hiesigen Kreis-Communalkasse in Empfang genommen werden können.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen hört mit dem 1. Juli d. J. auf und es wird der Betrag der eingelösten Zins-Coupons der späteren Fälligkeitstermine vom Capital in Abzug gebracht.

Die Besitzer der zum 1. Juli 1869 bez. 1870 und 1871 gekündigten, indessen bis jetzt noch nicht zurückgelieferten Obligationen:

- I. Emission Litt. C. a 100 Rℓ Nr. 3. Litt. D. a 50 Rℓ Nr. 1, 2, 12, 25. Litt. E. a 25 Rℓ Nr. 32 und 36.
- II. Emission Litt. D. a 50 Rℓ Nr. 37, Litt. E. a 25 Rℓ Nr. 4.

werden gleichzeitig wiederholt zu deren Einlösung aufgefordert.

Stuhm, den 30. Januar 1872.

Die ständische Commission für den Chausseebau im Stuhmer Kreise.

Alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche auf nachstehende, angeblich verloren gegangene Dokumente haben:

1) das Hypotheken-Dokument über die für Peter Schwarz sen. im Hypothekenbuche des Grundstückes Klein-Wikkerau VI. No. 7 in Rubr. III. sub No. 3 zufolge Verfügung vom 26. März 1804 eingetragene, von Peter Schwarz jun. zu zahlende Forderung von 1378 Thaler 31 Groschen; bestehend aus beglaubigter Abschrift eines bestätigten Erbvergleichs vom 6. October 1802 nebst annitirter Hypothekenscheine vom 26. März 1804;

2) das Hypotheken-Dokument über die für den Kaufmann G. Rebecker im Hypothekenbuche des Grundstückes Elbing VIII. No. 13 in Rubr. III. sub No. 5 zufolge Verfügung vom 7. Juni 1847 eingetragene, von Jacob Schröter zu zahlende Forderung von 6 Thaler 4 Silbergroschen 7 Pfennige, bestehend aus beglaubter Abschrift einer Klage vom 24. November 1846 und eines gerichtlichen Mandats vom 26. November 1846 nebst annitirter Hypothekenscheine vom 7. Juni 1847;

werden hiermit öffentlich vorgeladen, ihre Ansprüche spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle im Terminszimmer No. 10

am 14. Mai 1872,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen auf die vorstehend erwähnten Dokumente präcludirt und die betreffenden Forderungen im Hypothekenbuche gelöscht werden.

Elbing, den 20. Januar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (1654)

In dem Concurse über den Nachlaß der Kurzwaarenhändlerin **Adeline Bobinska** zu Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. Juni cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 10. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Ulrich im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Graeber in Mewe, Fülleborn und Baumann hier, sowie die Justizräthe Kranz und Wagner hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 25. April 1872.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6846)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß der Kurzwaarenhändlerin **Adeline Bobinska** zu Mewe ist der Bureau-Assistent Stach zu Mewe zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Marienwerder, den 25. April 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6845)

Bekanntmachung.

Seit dem 1. April 1872 besteht in Berent ein Handelsgeschäft unter der Firma:

S. & A. Pincus.

Die Gesellschafter dieser Handlung sind:
1) der Kaufmann Adolph Pincus in Berent,
2) der Kaufmann Simon Pincus in Berent.

Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, steht Jedem der Gesellschafter allein zu.

Eingetragen ins Gesellschaftsregister unter No. 4.

Berent, den 25. April 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Aufgebot.

Folgende Sachen sind gefunden worden:

1) Am 4. Mai 1864 auf der Chaussee bei Gorrey 5 Armkörbe.
2) Am 23. Februar 1869 auf dem Wege zwischen Stuhm und dem Hofbesitzer Technau eine Damen-Boa.
3) Im Herbste 1869 angeblich im Keller der hiesigen neuen Schule eine goldene Broche.
4) Im Februar 1870 auf der Straße in Stuhm ein Portemonnaie mit 1 Rℓ 20 Sgr.
5) Am 9. Juni 1870 am Wege nach Rosenkranz ein weißes Schaf.
6) Am 5. December 1870 auf einem Fußsteige am Osinski'schen Walde ein Reitsattel.
7) Am 13. Januar 1871 auf dem Marktplatz in Stuhm ein zerbrochener goldener Uhrschlüssel.
8) Im Frühjahr 1871 auf der Weichsel 6 Stück Langholz, gezeichnet D. G. und E. M.
9) Am 15. April 1871 im Fichten-Wäldchen an der Straße nach Weißenberg eine goldene Uhrkette nebst Kapsel.
10) Im Herbste 1871 zu Altmark 2 weißbunte Gänse.
11) Am 15. October 1871 zu Altmark ein großer schwarzer Hund.
12) Am 14. Januar 1872 zu Stuhm 12 neue Vorhängeschlösser.

Die unbekannten Verlierer dieser Sachen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 4. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und sich als Eigenthümer zu legitimiren, widrigenfalls das Eigenthum derselben resp. der Erlös aus demselben dem Finder zugeschlagen werden wird.

Stuhm, den 25. April 1872.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.

Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Geriebene Oelfarben in allen Sorten, **Firniß, Leinöl,** diverse **Lacke, Pinsel** 2c. empfehle bei guter Qualité billig.

Eugen Groth,
Droguen- und Farben-Handlung,
Fischmarkt 41.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Ein Posten von sehr schönem Grannen-Sommerweizen zur Saat ist noch zu haben Hundegasse No. 20 im Comtoir. (6852)

Häusliche Beschäftigung mit Verdienst und Anstellung für Damen!

Mit Bezug auf unsere größere Annonce in No. 7222 d. Ztg. sehen wir aus allen deutschen Ländern von industriellen Frauen und jungen Mädchen, wie auch zu gewünschten Anstellungen baldigen Offerten mit Empfehlungen entgegen.

☞ In 56 größeren Städten durch Haupt-Bureaux und 300 Städten durch Agenturen vertreten. Organisirung successive bis 1. October d. J. — Statuten à Heft 5 Sgr.

Mitgliedsbeitrag 1 Thlr. (rückzahlb., wenn kein Nutzen). Frankirte Anmeld. mit Beifüg. 1 Marke zur Antwort sub:

Deutsche Frauen-Industrie-Vereinigung, Berlin.

Allen Herren Inserenten,

so wie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen** in **öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich meine

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** 2c. **zur gef. Benutzung.**

Die Preisnotirungen sind **genau dieselben,** wie bei **directem Verkehr.**

Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt, je nach der Wahl der Zeitungen.

Adressen-Annahme auf Gesuche und Offerten jeder Art gratis.

H. Albrecht,
Agentur der „Woche",
Berlin,
74. Friedrichsstraße 74.

Beiträge

für das Unternehmen der Frau **Marie Simon** in Dresden:

Errichtung einer Heilstätte für deutsche Invaliden

werden entgegengenommen in der Expedition dieser Zeitung, sowie in der L. Saunier'schen Buchhandlung.

Die Herberge zur Heimath in Königsberg,
Hinter-Anger Nr. 1,

gewährt Handwerksgesellen u. Arbeitern reinliche Wohnung und gute Kost zu nachstehenden Preisen: Kaffee mit Zubehör 1 Sgr., Mittagbrod 2 Sgr., Abendbrod 1½ Sgr., ein Bett für die Nacht 1 Sgr., vollständige Bespeisung und Logis für den Monat 6 Rℓ 15 Sgr. Außerdem kostet ein Butterbrod 6 ₰, ein do. belegt 1 Sgr., ein Seidel bair. Bier 1 Sgr. 2 ₰, ein do. Braunbier 10 ₰. Gute Bücher und Zeitschriften können unentgeltlich benutzt werden.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des § 4 des unterm 26. September 1868 Allerhöchst bestätigten Regulativs, betreffend die Emission verzinslicher Obligationen durch die Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Preußen am 31. Januar 1872 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der für das Jahr 1871 zu tilgenden Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Serie I. Nr. 14. 30 à 1000 Thlr.
„ II. Nr. 60. 87. 101. 293 à 500 Thlr.
„ III. Nr. 23. 89. 93. 128. 292. 293. 548. 580. 601. 645 à 200 Thlr.
„ IV. Nr. 86. 107. 423. 505. 511. 554. 657. 734. 800. 847. 848. 871. 1028. 1040. 1102. 1134. 1230. 1250. 1260. à 100 Thlr.
„ V. Nr. 18. 225. 257. 264. 284. 415. 423. 619. 652. 732. 821. 844. 967. 979. 987. 1019. 1170. 1350. 1384. 1518. 1541. 1679. 1738. 1817. 2007. 2030. 2066. 2139. 2271. 2394 à 50 Thlr.
„ VI. Nr. 55 62. 63. 241. 248. 262. 356. 448. 475. 586. 1119. 1245. 1390. 1428. 1472. 1853. 1884. 1927. 2061. 2104. 2180. 2191. 2305. 2314. 2320. 2370. 2391. 2443. 2446. 2486. 2588. 2627. 2635. 2788. 2883. à 25 Thlr.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Hilfs-Cassen-Obligationen werden hiermit den Besitzern zum **1. Juli 1872** mit der Aufforderung gekündigt, den vollen Kapitalsbetrag derselben gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande sowie der dazu **gehörenigen erst nach dem 1. Juli 1872 fälligen Coupons und der Talons** zu der gedachten Verfallzeit bei der Provinzial-Hilfs-Casse von Preußen hieselbst, Königsstraße Nr. 60, in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Obligationen nebst Coupons und Talons der genannten Casse mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, womöglich mit umgehender Post, aber unter Declaration des vollen Werthes, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Obligationen hört mit dem 30. Juni 1872 auf und wird der Geldbetrag etwa fehlender Coupons deshalb von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Königsberg, den 6. Februar 1872.

Die Direction der Provinzial-Hilfs-Casse für Preußen.
A. Richter.

Blutarmuth, Nervenschwäche 2c.

In **31.** Auflage erschien die Original-Ausgabe des bekannten, lehrreichen Buchs:

DER PERSOENLICHE SCHUTZ

von **Laurentius.** Dauernde Hilfe und Heilung von Schwächezuständen des männl. Geschlechts, den **Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** ☞ Jedesmal darauf achten, daß die **Original-Ausgabe von Laurentius** welche einen **Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich** bildet, mit dessen vollem Namensstempel versiegelt ist. Durch jede Buchhandlung, in Umschlag versiegelt — wie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig zu beziehen. Preis **1 Thlr. 10 Sgr.**

Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direct an mich wenden, gratis.

Laurentius.

☞ Vor den **zahllosen Nachahmungen** dieses Buches wird **gewarnt,** namentlich vor solchen nichtsnutzigen Machwerken, deren Verfasser ein neues Heilverfahren entdeckt haben wollen! und sich öffentlich rühmen, in kurzer Zeit **Tausende** — ja **Unzählige** — curirt zu haben! **Je unmöglicher dies ist, desto gewissenloser und gefährlicher sind solche schamlose Aufschneidereien, deren Zweck sich für Jedermann als schmutzige Speculation genügend kennzeichnet.** L.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zum Königtrank!*)

(39541a) Berlin, Brunnenstraße 115a., 13. 3. 72. — Die verbrauchten 2 Flaschen Königtrank haben Wunder bei mir gethan; nicht allein daß das **Blutspeien** aufgehört und das furchtbare **Nachtschwitzen** vollständig gewichen ist, ich erfreue mich auch wieder einer ganz leidlichen Gesundheit.

Carl Hohmann.

(39550) Falkenburg i. P., 18. 3. 72. — Der Königtrank hat bei meinem Kinde viel gethan. Beim Gebrauch der fünften Flasche hörte die starke bis dahin noch durch kein Mittel erreichte **Ausschlag**bildung auf und es trat sichtliche, von Tag zu Tag zunehmende Abheilung ein. Innerhalb 8 Tagen ist die Backe und das Auge vom Ausschlage vollständig frei geworden. — Bei meinem zweiten Kinde hat der Königtrank guten Erfolg gehabt. — Bei meiner Frau hat der Trank vor einigen Tagen (gegen das sogenannte „schneidende Wasser" angewendet) nach drei bis vier Mal Trinken das eben so lästige als unangenehme Uebel, welches sie schon längere Zeit plagt, beseitigt und ist bis heute noch nicht wiedergekehrt. — Bei mir angewandt, hat der Trank gegen **Ausschlag** ebenfalls gute Dienste geleistet und wirkt auf meinen Körper sehr belebend und stärkend.

Münchow, Lehrer.

(30560a) Altona, 18. 3. 72. Ihr Königtrank hat bei meinem zweijährigen **Rheumatismus** sehr gute Dienste gethan; Schmerzen habe ich nicht mehr.

Wittwe J. Jensen.

(29608) Malchow, 19. 3. 72. Der Königtrank hat sich hier, in schwachen Portionen genommen, bei **Pockenkranken** gut bewährt. (Bestellung.)

Bartsch, Gutsbesitzer.

(39698) Reutlingen, 21. 3. 72. — Der Königtrank leistet gegen meinen stark **entzündeten Fuß,** sowie gegen mein **Gehirnleiden** gute Dienste. (Bestellung.)

Memminger, Hüttenschreiber.

(39698a) München, 22. 3. 72. Meine **Magenkrämpfe,** dabei gänzliche **Appetitlosigkeit,** sind, Dank Ihrem ausgezeichneten Königtrank, gänzlich verschwunden.

Frau A. Schreiner.

(39714a) Radautz, 21. 3. 72. Bei zwei hochbetagten Männern hat der Königtrank gegen **Asthma** gute Dienste geleistet und dieselben davon befreit; desgl. eine Frau, die an der **Migräne** und **Nervenschwäche** litt, so daß dieselbe wochenweise das Bett hüten mußte. Nach 2 Flaschen Genuß verließ sie dasselbe und ist wieder arbeitsfähig. Auch bei mir haben 4 Flaschen Ihres Heilmittels gegen **asthmatische Beschwerden** gut gewirkt.

Ambrosius,
k. k. Wirthschafts-Director.

(39986a) Unter-Weiß, 25. 3. 72. Mein Neffe, ein Kind von 10 Jahren, litt schon seit 1½ Jahr an hoher **Geschwulst** und konnte sich weder wenden noch rühren. Von den Aerzten aufgegeben, konnte derselbe nach Gebrauch von 6 Flaschen Königtrank wieder gehen, die Geschwulst ist gänzlich gehoben, welches ich gern der Wahrheit gemäß bestätige.

Otto Köhler.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:
Hygiëist Gesundheitsrath) **Karl Jacobi** in **Berlin,** Friedrichstr. 208.

Die Flasche Königtrank-**Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In **Danzig** (17 Sgr.) zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Hartg, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei F. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete **Limonade,** größtes hygiënisch-diätetisches **Labsal** für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-**Ursachen** und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

Wir benachrichtigen unsere geehrten Geschäftsfreunde, daß wir unsere **Woll-Wäschere** nicht nach der **Fruchtstraße 1/2,** sondern nach **unseren Grundstücken**

Holzmarkt-Str. 12, 13 u. 14

verlegen werden.

Wir bitten, hiervon geneigtest Kenntniß zu nehmen, und die Sendungen an uns, nur an **unsere Firma, ohne Angabe der Straße,** zu richten.

Unser nach den neuesten Erfahrungen eingerichtetes **großes Etablissement, Leistungsfähigkeit 240 Ctr. pro Tag,** empfehlen wir zur gefälligen Benutzung.

Berliner Woll-Bank und Woll-Wäscherei.

Die Direction.
Eduard Nitze. Alexander Krüger.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

stellen wir den Herren

Wollproducenten und Wollhändlern

unsere großen Speicherräume, **Holzmarkt-Str. No. 12, 13 u. 14,** zur Lagerung von **Schurwollen** zur Verfügung, deren **commissionsweisen Verkauf** wir bereit sind, zu übernehmen.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldungen.

Berliner Woll-Bank und Woll-Wäscherei.

Die Direction.
Eduard Nitze. Alexander Krüger.

Internationaler Verband

zur

Transport-Versicherung von Post- und Eisenbahn-Werth-Sendungen.

Mitglieder:

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.
Transport- und Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd in München-Gladbach.
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Wiener Rückversicherungs-Gesellschaft in Wien.

Zufolge vielfacher Anregungen haben die obengenannten Gesellschaften es sich zur Aufgabe gestellt, die Versicherung der Werthsendungen per Post und Bahn in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen. Die Erkenntniss, dass dem versicherten Publikum bei der Höhe der Versicherungsobjekte auch eine dieser entsprechende Garantie geboten werden muss, für welche das Kapital einzelner Gesellschaften trotz der Verstärkung durch Reassuranzen, die selbst materiell für den Versicherten keinen Rechtstitel bilden, immer unzulänglich bleiben wird, hat zur Errichtung des obengenannten Verbandes geführt, durch welchen sämmtliche Verbands-Gesellschaften vertraglich solidarisch — Eine für Alle, Alle für Eine — verpflichtet sind, eine Sicherheit herstellend, die allen eintretenden Anforderungen genügen dürfte.

Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen sind die Vertreter der einzelnen Verbands-Gesellschaften bereit.

Seebad Helgoland.

Am 17. Juni eröffnet die hiesige Badeanstalt ihre Saison für die freien Seebäder und das Badehaus gleichzeitig mit dem Beginn der regelmässigen Dampfschifffahrt **von der Elbe und von der Weser** und schliesst am 18. October.

Das Badehaus ist in diesem Jahre gänzlich umgebaut, sehr vergrössert und sehr verschönert worden. Ausser vollständigen und vorzüglichen Einrichtungen für alle Gattungen warmer Bäder, sowie für Sturz-, Douche-, Regen- und Sitzbäder ist **ein grosses Schwimmbassin neu daran gebaut, dessen Inhalt über 15,000 Cubic-Fuss fast,** mit einem fortwährend durchlaufenden Strom von frischem klaren Seewasser. **In keinem** Seebade **Europa's existirt eine solche Einrichtung.**

Von der Natur selbst bekanntlich mit allen Eigenschaften eines heilkräftigen Seebades ausgestattet, welche einzeln schon als Vorzüge eines Badeortes am Meerestrande geltend gemacht werden, meilenweit vom Dunstkreise des Festlandes entfernt, ist Helgoland wegen seiner milden, belebenden Seeluft auch als **klimatischer Kurort** immermehr in Aufnahme gekommen, namentlich für Kurgäste, welche während des Winters in wärmeren Breitegraden zu leben veranlasst waren. (Frische Molken und alle Gattungen natürlicher Mineralwässer werden in der Landesapotheke verabreicht.)

Ein angenehmer Aufenthalt und interessante Abwechslungen sind den Kurgästen geboten durch das elegant eingerichtete Conversationshaus, **dessen Räumlichkeiten seit Abschaffung des Hazardspiels verdoppelt wurden,** durch vorzügliche Küche, Keller, die gewähltesten Zeitungen, durch Bälle, Concerte, durch das neue, schöne Theater, durch Meerfahrten in Ruder- und Segelschiffen, Jagd, Fischfang, sowie durch die in ihrer Art wohl einzigen Felsengrotten-Erleuchtungen.

Während der Badesaison unterhalten zwei grosse eiserne **Seedampfschiffe,** welche auf das comfortabelste für Badereisende mit eleganten Salons, eigener Damen- und Privatkajüte und vorzüglich guter Restauration ausgestattet sind, die regelmässige Verbindung mit dem Festlande.

Durch die resp. Directionen dieser Schifffahrt wurden die nachstehenden Fahrpläne festgestellt:

Von **Hamburg nach Helgoland** fährt das der **Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft gehörende Dampfschiff**

Cuxhaven

Capitain J. A. Lührs.

Vom 17. Juni bis 13. Juli jeden Montag und Donnerstag.
Vom 14. Juli bis 19. September jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend.
Vom 20. bis 30. September jeden Montag und Donnerstag.
Ferner am 3., 10. und 17. October.

Abfahrt von Hamburg Morgens 9 Uhr im Anschluss an den von Süden kommenden Bahnzug.

Von **Helgoland nach Hamburg** zurück jeden folgenden Tag, **doch niemals vor 7 Uhr früh.**

Dieses von keinem Dampfschiffe auf der Elbe an Schnelligkeit übertroffene Schiff wird die ganze Tour in 6 bis 7, die eigentliche Meerfahrt in ca. 2 Stunden zurücklegen.

Von **Bremerhaven-Geestemünde nach Helgoland** fährt der dem **Norddeutschen Lloyd gehörende Doppelschrauben-Dampfer**

Nordsee

Capitain J. Schulken.

Vom 25. Juni bis 6. Juli jeden Dienstag und Sonnabend.
Vom 9. Juli bis 7. September jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Vom 10. September bis 28. September jeden Dienstag und Sonnabend.
Ferner am 5. October.

Von **Helgoland** nach **Bremerhaven-Geestemünde** zurück jeden folgenden Tag, **jedoch Sonntags bei Helgoland verweilend.**

Abfahrt von Bremerhaven-Geestemünde nach Ankunft des ersten Bremer Personenzuges; die Rückfahrten werden stets so eingerichtet, dass die Ankunft rechtzeitig mit den durchgehenden Eisenbahnzügen zusammentrifft.

Bestellungen auf Logis übernimmt die unterzeichnete Direction, während der Landes-Physikus Herr Geh. Rath Dr. v. Aschen und Herr Dr. Zimmermann auf ärztliche Anfragen Auskunft ertheilen.

Helgoland, April 1872.

Die Direction des Seebades.

Bad Reinerz.

Klimatischer Gebirgs-Kurort, Brunnen-, Molken- u. Bade-Anstalt in der Grafschaft Glatz, preuss. Schlesien. **Saison-Eröffnung am 12. Mai.**

Angezeigt gegen Katarrhe **aller** Schleimhäute, **Kehlkopfleiden, chronische Tuberkulose,** Lungen-Emphysem, Bronchektasie, Krankheiten des Blutes: Blutmangel, Bleichsucht u. s. w. sowie der hysterischen und **Frauen-Krankheiten,** welche daraus entstehen; Folgezustände nach schweren und fieberhaften Krankheiten und **Wochenbetten,** nervöse und allgemeine Schwäche, Neuralgien, Scrophulose, Rheumatismus, exsudative Gicht, constitutionelle Syphilis. **Empfohlen** für Reconvalescenten und schwächliche Personen, sowie als angenehmer durch seine lieblichen Berglandschaften bekannter Sommer-Aufenthalt. (6167)

Die Saison des Königlich Preußischen Bades

Oeynhausen (Rehme) in Westfalen

(kohlensaure Sooltherme-, Sool-, Dunst-, Gas-Bäder gegen Lähmungen, Scrofeln, Rheumatismus, Uterinleiden 2c.),

währt vom 15. Mai bis 15. September.

Auskunft über Wohnungen und sonstige Angelegenheiten ertheilt

die Königliche Bade-Verwaltung.

Freireligiöse Gemeinde.
Freitag, den 3. Mai, 7½ Uhr Abends, Gemeindeversammlung.

Jeder Kranke
kann sich selbst helfen!
Die genaue Anweisung dazu findet man in dem wahrhaft trefflichen Buche **„Dr. Werner's neuester unfehlbarer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache."** Preis 6 Sgr. Man kaufe aber nur das **allein richtige**, in **F. Arndt's Verlagsanstalt** in **Leipzig** erschienene Buch.

Für
Geschlechtskranke!
In **F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig** erschien:
„Dr. Wunder's Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." 3. Auflage, Preis 22½ Sgr.
Gegenwärtiges Buch ist das erste, welches gründlich belehrt und ein wahrhaft hilfreiches Heilverfahren eingeführt hat. Unzählige Geschwächte verdanken ihm ihre vollständige Genesung.

Für
Stellen-Angebote u. Gesuche,
namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten 2c. 2c., für
Associe-Gesuche
und dergl., sowie für
Verpachtungen, An- u. Verkäufe
von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken 2c. 2c., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.
Zur Versorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die
Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Co,
Central-Bureau: **Frankfurt a. M.,**
Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

Asphalt-Arbeiten.
Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:
Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen 2c.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (4619)
Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Beste Engl. Vigognewolle
in ausgezeichneter Qualität erhielt neue Sendung. Diese Halbwolle läuft durch die Wäsche nicht ein, eignet sich vorzüglich zu Herrensocken, Camisols und Unterbeinkleidern für Frühling u. Herbst, **Estremadura-Baumwolle**, gebleicht u. ungebleicht, Vollgewicht, **Englische Baumwolle**, 4 Drato, Berliner Baumwolle, gebleicht, ungebleicht, blau und melirte Farben, **Strickwolle** in allen Farben. Sämmtliche Nähtischartikel, große Auswahl zu billigen Preisen.
J. Koenenkamp, Langgasse No. 15.

Frischen Waldmeister zu Maitrank
versendet in jeder beliebigen Quantität, **(Qualität ausgezeichnet!)** Preise billig.
A. H. Weigel
in Rosenberg Westpr.

Bitte sehr wohl zu beachten!
Der aus Oesterreich und Ungarn nach hier gebrachte
Vormaisch-Apparat
erfreut sich einer günstigen Aufnahme und geht einer großen Zukunft entgegen, wenn den ihm anhaftenden Mängeln, die von wesentlicher Bedeutung sind, abgeholfen wird. **Ich erbiete mich nun, einen solchen verbesserten Apparat auf meine Kosten sofort aufzustellen, in Betrieb zu setzen und durch unparteiische Sachverständige begutachten zu lassen.** Auf schriftliche Anfragen gebe ich, als auch Herr Rath, Neuhaldensleben gern genauere Auskunft speciell auch über meine Bedingungen und bemerke nur noch, daß ich durch eine in Kürze zu erlassende Broschüre der Sache erläuternd näher treten werde.
Altendorf bei Förderstedt via Magdeburg, den 28. April 1872.
Wehmer,
Brennerei-Techniker.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
Die sociale Frage.
Vortrag
von
Prof. Dr. Frh. Th. von der Goltz.
Preis 7½ Sgr.
Bei franco Einsendung des Betrages erfolgt franco Lieferung.
A. W. Kafemann, Danzig.

Danziger Bank-Verein.
Wir nehmen verzinsliche Depositen an:
auf Conto A. (verzinsliches Giro-Conto)

		zur Rückzahlung am Tage der Kündigung zu			1½ % p. a.
„ „ B.	„ „	8	nach	„	„ 2 „ „
„ „ C.	„ „	14	„	„	„ 2½ „ „
„ „ D.	„ „	1 Monat	„	„	„ 3 „ „
„ „ E.	„ „	3	„ „	„	„ 3½ „ „
„ „ F.	„ „	6	„ „	„	„ 4 „ „

Auf Conto F. wird, insofern der Bankdisconto **4 % übersteigt, die Hälfte der Steigerung** dem Deponenten gutgethan.
Nähere Bedingungen sind bei uns zu erfahren.
April 1872.
Danziger Bankverein.
Damme. Olschewski. (6925)

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin
gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**
Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.
Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch
die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(164) Poggenpfuhl No. 79.
In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten betreen.
Richd. Dühren & Co.

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Grundcapital 3,000,000 Thlr. Pr. Crt.
Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst **billigen, festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.
Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.
Prospecte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, und jede weitere Auskunft wird gern ertheilt von den Agenten der Gesellschaft, sowie durch den Unterzeichneten, zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten **General-Agenten**
H. Jul. Schultz,
(8203) **Comtoir: Heilige-Geistgasse 100.**

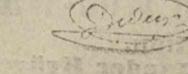
Chemische Fabrik zu Danzig.
Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir unter Gehalts-Garantie:
Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, div. Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Staßfurter Kali-Salze zu Originalpreisen, **fein gemahlenen Saal-Gyps und französischen Gyps.**
Die Fabrik steht unter Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe und des Herrn Professor Dr. **Birner,** Director der agricultur-chemischen Versuchsstation zu Regenwalde.
Unsern neuesten Preis-Courant für die Frühjahrs-Saison bitten wir auf unserem Comtoir Langenmarkt No. 4 in Empfang zu nehmen.
Chemische Fabrik zu Danzig.
Commanditgesellschaft auf Actien.
R. Petschow. Gustav Davidsohn.



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7–10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.



45 Jahre eines täglich zunehmenden Erfolges
200,000 urkundlich bestätigte Kuren.
Die gründlichen Beobachtungen und Vorschriften der berühmtesten Aerzte sind ein hinlänglicher Beweis, daß Magenentzündungen, Unverdaulichkeit, Ruhr, Diarrhöe, Verstopfung, Hämorrhoiden, Gicht, Rheumatismus, Asthma, Katarrh, die Uebel welche mit dem kritischen Alter und der Mannbarkeit eintreten, Magen-, Leber-, Hautkrankheiten, verdorbenes Blut durch die **Didier'schen weißen Gesundheits-Senfkörner** gründlich geheilt werden. Auch ist es wohl begreiflich, warum dieses so werthvolle und zugleich so billige Heilmittel eine so beispiellose Popularität erreicht hat.
NB. Da im Handel sehr häufig veraltete, verdorbene Senfkörner, die nicht die geringste Heilkraft besitzen, als aus unserm Hause bezogen verkauft werden und dieser Betrug öfters gerichtlich verfolgt und bestraft wurde, wolle man blos solche Schachteln abnehmen, die mit nebenstehender Signatur versehen sind.
Niederlage in **Darmstadt** bei (4853)
Carl Gaulé, Hoflieferant.



Der Rechtsanwalt Appellations-Gerichts-Advocat
Filip Flamm,
wohnhaft Meth-Strasse No. 10 in **Warschau,** übernimmt **jegliche** Rechtsverhandlungen, respective auch **Einziehung** von **Forderungen** im Königreiche Polen. Derselbe ist der **deutschen** und **französischen** Sprache **mächtig.** Eventuelle Aufträge finden prompte Erledigung. (5782)

Die Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von H. Hotop in Elbing
hält stets ein gut assortirtes Lager der gangbarsten **landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergeräthe** bewährtester Construction und solidester Ausführung, und fertigt nicht vorräthige Exemplare auf Bestellung schleunigst an. (5993)

A. Donepp,
128. Heiligegeistgasse 128.
Meine Schirmfabrik,
sowie mein Lager von
Spazierstöcken und Gummischuhen
erlaube mir einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.
Reparaturen schnell und billig.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
lieblich schmeckendes, haltbares Vacuum-Extract der **Liebig'schen Suppe** vom Apotheker **J. Paul Liebe** in **Dresden,**
für **Säuglinge:** bester Muttermilchersatz;
für **Reconvalescenten, Altersschwache, Magenleidende, Blutarme:** die leichtverdaulichste nahrhafteste Kost, in Bier, Sodawasser, Milch, Cacao oder Thee genommen, halten in Flaschen von ca. 300 gr. Inhalt zu 12 Sgr. stets frisch auf Lager in Danzig sämmtliche Apotheken.

Magenkur.
An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
Oranienburg, 13. Januar 1872.
Die Sendung Ihres **geschätzten Malzextrakts habe ich mit bestem Heilerfolg verbraucht** und da ich einsehe, daß es meinen Magen ziemlich gut kurirt hat, so bitte ich, mir noch eine Sendung zu machen, um mich noch besser zu kräftigen. **Neumack,** jüd. Lehrer.
Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin,** dirigirender Arzt des vom Staate concessionirten Krankenhauses, heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8–1 u. 4–7 Uhr Auswärtige brieflich.



45 Negretti-Mutterschafe, zur Zucht geeignet, und ein **echter Southdown-Bock** sind zu verkaufen bei
A. Weiss
in Peterswalde bei Stuhm.

Gutsverkauf.
Ein sehr hübsch gelegenes Gut, 2½ Meil. von Königsberg, ¼ M. v. d. Bahn, Chaussee und schiffbarem Strome, Areal: 650 Mrg. Acker, Weizenboden 150 Mrg., vorzügl. Wiesen, compl. Inventar incl. **65 Milchkühe,** guten Gebäuden u. großem Wohnhause, soll preiswerth bei 30–25 Mille Anzahlung verkauft werden.
E. L. Würtemberg, Elbing.

Mein Gut Golzau bei Bütow
mit einem Areal von 1270 Morgen, einschließlich 160 Morgen Wiesen, 80 Morgen Laub- und Nadelholz und 1000 Morgen durchweg guten Mittelboden, will ich, wegen der Abgelegenheit von meinem Wohnsitz, für den Preis von 45,000 Rt. bei 9–12,000 Rt. Anzahlung verkaufen. Die Besichtigung kann nach Meldung bei dem Administrator jederzeit geschehen, und wollen Reflectanten sich nach derselben gefälligst mit mir persönlich oder schriftlich in Verbindung setzen.
Stryckershagen bei Stolpmünde.
E. Schmidt.

Seeversicherungen.
Eine solide deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft sucht für Danzig einen Vertreter, dem sie das Mandat zum Abschluß von Versicherungen übertragen würde. Diejenigen Herren, welche im event. Falle darauf reflectiren möchten, werden ersucht, ihre Adressen mit der Bezeichnung N. 3770 der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einzusenden.

Gesucht sofort
ein verheiratheter Kutscher, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat.
Domaine Czechoczyn, Rheda Westpr.

Ein junger Mann, der bisher in einem Stettiner Hause thätig war und mit Correspondenz und Buchführung vertraut ist, sucht in einem Comtoir eine Stelle. Gefäll. Offerten sub 6840 in der Exped. d. Zeit.

Ein photographisches Institut in Berlin,
dessen Ertragsfähigkeit alljährlich nach Abzug sämmtlicher Spesen sich auf die runde Summe von ca. 7–8000 Rt. beläuft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers aus freier Hand sofort oder später zu verkaufen. Das Institut befindet sich in dem elegantesten und feinsten Stadttheile der Residenz und zählt zu seinem Kundenkreis die höchste Aristokratie und die reichen und wohlhabenderen Stände. Seinem Renommé nach dürfte es zu den gesuchtesten Instituten in Berlin zu zählen nicht ungegründeten Anspruch haben.
Adressen befördert sub **H. 3815** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin. (6843)

Ein Haus in der Vorstadt oder in der Nähe der Rechtstadt wird zu kaufen gesucht. Offerten werden unter No. 6790 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Oekonom
in den 30er Jahren, verheirathet, der deutschen und poln. Sprache mächtig, früher Besitzer eines Grundstücks von 3 Hufen culm. in Westpr., sucht unter bescheid. Ansprüchen auf einem größ. Gute Stellung als Rechnungsführer und Hof-Inspector. Auch wäre derf. a. Wunsch ber., d. Beköst. d. Dienstpersonals zu üb. rn. Adr. 6836 i. d. Exp. d. Z.

Ein junger Mann,
der mehrere Jahre in einem **Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** thätig gewesen, mit der **Buchführung** völlig vertraut ist und **nur gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, **sucht** spätestens zum 1. Juli eine andere Stelle.
Adressen beliebe man unter No. 6850 in der Exped. d. Zeit. abzugeben.

Ein Administrator,
der bereits seit längeren Jahren und in verschiedenen Provinzen selbstständig gewirthschaftet hat und dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht vom 1. Juli ab unter soliden Bedingungen eine entsprechende Stellung.
Gefällige Offerten werden erbeten unter A. Z. poste restante Carthaus.

Für mein Tuch- und Mode-Geschäft
suche ich zum 1. Mai oder 1. Juli c. unter günstigen Bedingungen einen gewandten Verkäufer. Nur solche wollen sich melden, die schon längere Zeit in dieser Branche gearbeitet haben, und im Besitz guter Zeugnisse sind.
Riesenburg, im April 1872.
L. Hirschberg.

Mehrere Ammen
f. z. erfr. d. d. Ges.-B. **Jankofski** i. Neustadt.

Ein in der Modewaaren-Branche tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch-, Modewaaren- und Confections-Geschäft sofort Stellung.
Marienburg.
Isidor Katz.

Ein unverheiratheter junger Mann, der deutsch und poln. spricht, 6 J. conditionirt und gute Zeugnisse besitzt, wünscht von sofort oder später als 2. Wirthschaftsbeamter oder Hofverwalter Stellung. Adr. K. L. poste restante Pr. Stargardt.

Ein ordentlicher gewandter
Commis
findet in meinem Materialwaaren-Geschäft zum 1. Juni c. eine Stelle.
Eduard Schulz,
Braunsberg.

Ein herrsch. Diener u. e. Büffetkellner such. Stell. Adr. u. 6838 i. d. Exp. d. Zeit.

Eine Gouvernante,
die auch in Musik unterrichtet, wird gewünscht. Gef. Adressen poste restante Pr. Holland unter C. M. No. 59 abzugeben.

Ein Landwirth,
mittleren Alters, unverheirathet, mit einigen 1000 Rt. Vermögen, findet dauernde und lohnende Beschäftigung. Adressen unter No. 6851 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Hofverwalter,
mit der Buchführung vertraut, findet bei 120 Rt. Gehalt und freier Station zum 1. Juli Stellung, ebenso ein Eleve auf dem Dominium **Rottmannsdorf** pr. Praust.

Ein 19jähriger junger Mann, Primaner, mit guten Schulzeugnissen, sucht eine Stelle als Volontair in einem Holz- oder Getreide-Export-Geschäft; auch wäre ihm die Aufnahme in das Comtoir eines Bankgeschäftes erwünscht.
Gef. Offerten werden unter W. H. poste restante Marienwerder erbeten.

Ein part. geleg. Zimmer resp. Gartenhäuschen mit Eintritt in den Garten wird in nächster Nähe der Stadt für die Sommermonate zu miethen gesucht. Adr. unter No. 6837 w. in der Exp. d. Zeit. erb.

Armen-Unterstützungs-Verein.
Freitag, den 3. Mai cr., Nachmittags um 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordnetensaale statt.
Der Vorstand

Herrn J. v. Kozitzkowski,
früher Königsberg, Paradeplatz 7, oder dessen Angehörige in Danzig ersuche um schleunige Mittheilung der jetzigen Adresse.
Brackebusch,
(6784) Berlin, Tieckstraße 3.

Ich füge mich, sprich! Habe ich nicht einen Wunsch haben können? Habe nur Geduld! Sieh das Symbol, bis ich darf sein — — Gott mit Dir. Dank. (6855)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.